

K o l m a r e r K r e i s - B l a t t .



Mit verbindlicher Publikationskraft

für alle amtlichen Bekanntmachungen der sämmtlichen Städte und Ortschaften des Kreises.

Dieses Blatt erscheint zweimal wöchentlich und zwar Mittwochs und Sonnabends zum vierteljährlichen Abonnementbetrage von 1 R. 20 S. incl. des der Semesternummer beiliegenden Unterhaltungsblattes. — Anzerate werden pro Kaspische Heftzahl oder deren Raum mit 15 Pf. berechnet. — Abonnementen nehmen an alle Kaiserlichen Postämtern und für Kolmar i. P. die Expedition dieses Blattes.

Anzerate-Anzeige für die jeweilige Nummer bis Dienstag und Freitag Abend 7 Uhr erbeten.

Verantwortliche Redaktion, Druck und Verlag von A. Spetters in Kolmar i. P.

№ 65.

Sonnabend, 22. August 1885.

32. Jahrg.

Am t l i c h e r T h e i l .

Bekanntmachung.

Der Herr Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten hat mich ermächtigt, die Einfuhr von weiblichem Rindvieh einschließlicly der Kälber aus dem Königreich der Niederlande zu Nichtszwecken zu gestatten und zwar unter folgenden Bedingungen:

- Die Einfuhr des vorbezeichneten Rindviehs einschließlicly der Kälber ist von der Veibringung eines von einer niederländischen Gemeindeförde angestellten Ursprungszengnisses abhängig zu machen, welches enthalten muß:
 - die Angabe des Ursprungsortes, des Alters und der Farbe jedes einzelnen Thieres,
 - die Bescheinigung, daß die bezeichneten Thiere sich in den letzten sechs Monaten nicht an einem Orte befunden haben, in welchem, oder in dessen 20 Kilometer weitem Umkreise die Lungenseuche herrscht.
- Die einzuführenden Thiere müssen beim Uebergange über die Landesgrenze auf Kosten des Einführenden von dem zuständigen beauftragten Thierarzte untersucht und gesund befunden werden.
- Die eingeführten Thiere müssen sechs Monate an ihrem Bestimmungsorte verbleiben.

Um eine Controle über die Erfüllung der letzten Bedingung zu ermöglichen, sind, soweit es sich um die Einfuhr von Rindern in diesseitigen Regierungsbezirk handelt, die betreffenden Ursprungszengnisse (ad 1) nebst einem Atteste des beauftragten Thierarztes (ad 2) über den Gesundheitszustand der Thiere mit jedesmal unter Begnabnahme auf diese Bekanntmachung und unter Mittheilung des Bestimmungsortes der Thiere vorzulegen.

Bromberg, den 30. Juli 1885.

Der Regierungs-Präsident.

Kolmar i. P., den 15. August 1885.

Wird veröffentlicht.

Der Landrath.
gez. von Schindow.

Kolmar i. P., den 15. August 1885.

Wenngleich ichen seit Jahren ein Sinken des Zinsfußes für Hypothekendarlehen mit pupillarischer Sicherheit eingetreten ist, werden doch noch vielfach derartige Darlehne im Kreise Kolmar i. P. mit 6% und höher verurkt.

Im Interesse der betheiligten Kreiseinsassen weise ich deshalb darauf hin, daß die Fonds der hiesigen KreisSparkasse, verzügllich und größtentheils in mit 5 vom Hundert zu verzinsenden Darlehen untergebracht werden und zwar

gegen Verpfändung von ländlichen und städtischen Grundstücken im Kreise Kolmar i. P., sofern dieselben die naturlich erforderliche Sicherheit bieten.

Diese Sicherheit wird angenommen bei Liegenschaften inner-

halb des 20fachen Grundsteuer-Meinertrages und der ersten Hälfte der Summe, mit welcher Gebäude gegen Feuergefahr bei der Provinzial-Feuer-Societät versichert sind.

Bei jedem Antrage auf Gewährung eines Hypothekendarlehens ist mitzuzureichen:

- eine einfache Abschrift des Grundbuchblattes des zu verpfändenden Grundstücks,
- ein Auszug aus der Grundsteuer-Mutterrolle und
- ein Auszug aus dem Feuer-Societäts-Kataster bezüglich der Gebäudeversicherung.

Einer Tage des Grundstücks bedarf es nicht. Außer den Gebühren für die Beschaffung obiger Papiere erwachen den Darlehensnehmern Nebenkosten nicht, wie dies bei anderen Geldinstituten der Fall ist.

Schließlicly wird bemerkt, daß die KreisSparkasse auch auf die allmähliche Rückzahlung der von ihr ausgegebenen Darlehne eingeht.

Die Ortsbehörden veranlasse ich ersiehende Bekanntmachung zur Kenntniz der angezeigten Kreisbewohner zu bringen.

Der Landrath.
gez. von Schwidow.

7563/85.

Der zur Zwangsverzechtung verurtheilte Knabe Emil Vannach von hier, ist seinem Pfleger in Kasau bei Metzger entlaufen und wird sich jedenfalls seiner Heimath zuwenden.

Es wird um Mittheilung des Aufenthalts ersucht.

Kolmar i. P., den 14. August 1885.

Die Polizei-Verwaltung.

gez. Dembek.

Die intern 18. Mai d. Js. angeordnete Hundeperr innerhalb des hiesigen Stadtbezirks wird hiermit aufgehoben.

Margonin, den 20. August 1885.

Die Polizei-Verwaltung.

N i c h t a m t l i c h e r T h e i l .

Lokales und Provinzielles.

Kolmar i. P., 22. August.

— [Gotterie.] Die erste Ziehung der neuen (173.) preussischen Klassen-Gotterie wird am 7. October ihren Anfang nehmen. Die betreffenden Loose müssen spätestens bis zum 25. d. Mts. Abends 6 Uhr, unter Vorzeigung des Loose 4. Klasse 172. Klassen-Gotterie eingelöst werden.

— Wie der „D. Fischerei-Ztg.“ aus Tempeiburg geschrieben wird, ist nun auch die Krebspest in Hinterpommern ausgebrochen. Die ganzen Gewässer von Jallenburg bis Neustettin: der fiskalische Kammerei-See von 2000 Morgen, der fiskalische Dragig-See von 8000, die acht Tempeiburger Seen von 3200, der Jallenburg Gellenig von 2000 Morgen und noch viele kleinere Gewässer sind von der Krankheit heimgesucht.

— Bei der Auswahl eines Vormundes ist nach einer Ministerial-

berfügung auf das religiöse Besenntniß des Mändels Rücksicht zu nehmen. Die Standesbeamten sollen darum in ihren Anzeigen an die Gerichte einen besondern Vermerk über die Religion des Vaters oder der Mutter machen.

Schneidemühl, 17. August. [Verständens.] Gestern feierte der Hauptlehrer an der hiesigen katholischen Schule Herr Wiese sein 53jähriges Dienstjubiläum. Zur Gratulation hatten sich der katholische Schulvorstand und Herr Kreis-Schul-Inspektor Kupfer eingemündet. Einige katholische Lehrer waren zusammengetreten und schenkten dem Jubilar eine Hängetafel. Die hiesigen evangelischen Lehrer ließen ihre Gratulationen durch eine Deputation überbringen. — Gestern wurde ein gewisser Lehrer Namens Stolz verhaftet, welcher sich bei Sonnabend vier umzeitlich und die hiesigen Lehrer und auch Bürger anbettelte. — Um letzter Zeit ist es oft vorgekommen, daß Individuen die hiesigen Lehrer heimlich und um Mißgefall anbettelten. Gewöhnlich bekamen solche Leute eine ganz hübsche Summe zusammen. Die hiesigen Lehrer sind übereingekommen, diesem Unwesen zu steuern. — Im Ratholischen Saale feierte am Sonnabend der hiesige Männervereingerein sein 25jähriges Stiftungsfest durch ein gemüthliches Beisammensein. — Gestern wurde dem Händler Kasse auf dem hiesigen Markte ein Handwagen entwendet. Der Thäter ist noch nicht ermittelt. — Der Völkermessner Schulz aus D. Krone wurde heute wegen ungehörigen Betragens vor Gericht verhaftet.

Margoninibors, 21. August. Die nächste Sitzung des Margoniner Bezirks- u. Zweigvereins findet künftigen Mittwoch, den 26. v. Mts., Nachmittags 3 Uhr, nicht in Zorn, wie seiner Zeit berichtet worden war, sondern in Margoninibors unter Verbeibehaltung der festgesetzten Tagesordnung statt.

Garnison, 18. August. [Seltsene Jagdbeute.] Gestern erlegte der Förster Kaiser in Bismardörfchen in der dortigen Forst ein Wildschwein (Eber), welcher ausgebrochen 171 Pfund wog. Vor 14 Tagen wurden in der in unserem Preise gelagerten Forst, hiesigen Forsten 3 Wildschweine geschüt, von denen in Ueberflut ein männliches Wild geschossen wurde. Die beiden übrigen Wildschweine haben sich seitdem an dem Bismardörfcher Territorium gezeigt.

Kreis. In kurzer Zeit sind in hiesiger Stärkefabrik zwei schwere Unglücksfälle vorgekommen. Vor ungefähr 3 Wochen sind der Arbeiter St. in einen der dem Hofe befindlichen, mit der Erdoberfläche gleichen und mit lauwarmem Wasser gefüllten Bottiche. Dieser war nur mit einem Stiel — Dachpappe — auf welche noch etwas Sand, Staub u. gefallen war, bedekt. Der Arbeiter wozte liegt tief dem Unglücksfall in dem Fächeren Kranenhaus hoffnungslos darnieder. — Der zweite Unglücksfall passierte in vergangener Woche, indem einem Arbeiter beim Herablassen des Spruzs aus dem Kessel ein Theil des stochenden Inhaltes über Brust u. Kopf; auch von dessen Auskommen wird gezweifelt. — In dem nahe gelegenen Hofe Trage-Entlag geriet in vergangener Woche der Eigenthümer St. mit dem Käufer des St.ichen Gemüthsaales, M., in Streit, welcher bald zu Händelkeiten auswachte. St. bekam einen Hieb mit einem schweren Budenschüssel über den Kopf, so daß er blutüberströmt zusammenbrach. Die Frau des St., die dieses von der Stube aus sah, eilte ihrem Mann zu Hülfe, wurde aber von den M.ichen Geulanten und dessen hoffnungsvollem Stöhnen von 11 Jahren dazwischen gehindert, daß ein Schuß- und Anbruch stattfand. St. befindet sich außer Gefahr, während seine Frau wohl kaum wieder hergestellt werden wird. Letztere erregt allgemeines Mitleid, da sie bereits bejahrt und eine sehr biedere Frau war.

Königs, 18. August. In voriger Nacht verurtheilte ein Händling der hiesigen Gefängnisanstalt seinem Leben dadurch ein Ende zu machen, daß er sich aus dem Fenster des Schlaftaales in der zweiten Etage stürzte. Er schlug auf einen Kasten und trug schwere Verletzungen davon, wurde jedoch lebend ins Lazareth geschafft. Es ist dies derselbe Händling, welcher im Juni wie gemeldet, sich an einem Mißleitungsbraue herabgelassen hatte und entkommen war, aber bald wieder eingebracht wurde. Das Leben in der Anstalt muß doch nicht so leicht sein, wie von vielen Seiten behauptet wird.

Gulow an der Dübahn, 11. August. Unter Aufsicht der Detsch-Probemann wurde die Küchlerin Frau Schulz hieselbst am 7. v. Mts. von einem Sohn, am 9. v. Mts. von einer Tochter und heute abermals von einem Knaben entbunden. Die Mutter ist sehr geschwächt und ist Besorgniß für ihr Leben vorhanden. Die Tante der drei Kinder, die sich wohl und kräftig befinden, sand heute Nachmittags 5 Uhr statt, im Beisein von neun Zeugen.

Preußentum, 13. August. Heute Morgen um 5 Uhr ist in den Weibern der Weidberg'schen Destillation durch Entzündung eines Spiritusfaßes ein großer Brand entbrannt, der im An das ganze Gebäude ergriff und leider auch zwei Menschen das Leben gekostet

hat. Die Entzündung dieses Schabenzwezes ist, wie weiter berichtet wird, nur dem unverantwortlichen Leichtsinne der beiden Arbeiter Jonas und Bansemer, welche mit dem Kettfäßigen des Spiritus während der Nacht in der Destillation beschäftigt waren, zuzuschreiben. Nachdem diese Arbeit bereits fertig, wollten dieselben nachgehen, wie viel Spiritus in das Faß gelaufen sei und bekamen sich hierbei eines brennenden Streichholzes in dem noch dunklen Raume, trotz des miderhoft strengen Verbots und trotzdem mehrere verloschene Lampen zur Stelle waren. Bei dieser Gelegenheit explodirte das gefüllte Spiritusfaß und entzündete auch sofort die von Spiritus gesättigten Kleider der beiden dabeistehenden Arbeiter. Bansemer wurde fast verlohrt und bereits tot von den hinzueilenden Nachbarn aus dem Feuer gezogen während Jonas, welcher auch sehr schwere Brandwunden erlitten hat, nach dem hiesigen Krankenhaus gebracht wurde und dort verstarb.

Strasburg, 17. August. Es ist hier bekannt, daß die russischen Grenzdistrikte mit ungewöhnlich viel Mistkäse belegt sind. Dem Schmutz soll jetzt eine dreifache Postentfalte Einhalt thun, welche nicht mehr wie früher alle 10, sondern alle fünf Stunden abgeholt wird. In jeder Distrikte hat der Staat eine Kommission von drei Mitgliedern bestellt, welche das Recht hat, event. unter militärischem Schutz zu jeder Tages- und Nachtzeit die Häuser und sonstigen Wohnräume der Bürger zum Zwecke der Ermittlung geschmutzelter Sachen zu durchsuchen. Jeder hat, wie man hört, für jeden zweiten und folgenden Tag seines Aufenthalts im Auslande eine Steuer zu entrichten, die eine gewisse Höhe willkürlich bestimmt und die bis 100 Rubel betragt. Unter diesen Wohnräumen leiden ganz besonders schwer die deutschen Gutsbesitzer mit denen die Grenzdistrikte bevölkert sind. — Hier ist füglich der Fall vorgekommen, daß eine Frau bei der Staatsanwaltschaft die strafrechtliche Verfolgung ihres Ehemannes wegen eines Eistilfschleibverbrechens, begangen an dem eigenen sechsjährigen Kinde, beantragt hat; dem Verbrecher, einem Bürger unseiner Stadt, ist es indess gelungen durch die Flucht nach Amerika sich dem strafenden Arm unserer Justiz zu entziehen. — Auf welche Weise dem die Leute verfallen, wenn es gilt Oelweges-Hinterhaken zu schaffen, zeigt folgender Vorfall. Zu einem hiesigen Kravattenfabrikanten begab sich kürzlich ein Landmann mit der Bitte, ihm auf 3 Monate 150 M. zu leihen; nachdem die Zuverlässigkeit des Darlehensnehmers geprüft und festgestellt worden war, erklärte sich der Geldmann bereit, das Darlehn auf drei Monate zu bewilligen, wenn ihm sechs Prozent Zinsen und 12 Taler „Schreiben und Zählgebühren“ bewilligt würden; da der Andere in seiner Einseitigkeit das „Schreiben und Zählen“ außerdem selber besorgen und nicht begriffen wollte, wie dafür etwas Anderes als höchstens ein Trutzgeld gefordert werden könne, wurde aus der Sache nichts.

Vermischtes.

Kön. Von den 31 Personen, welche bei dem Häusersturz auf dem Hofmarkte Verletzungen davontrugen, in Folge deren man sie nach dem Bürger-Hospital überstellte, ist nur eine — Frau Woll — gestorben, während bis jetzt schon 20 als völlig hergestellt entlassen werden konnten, 10 befinden sich also noch in Behandlung, darunter der Wirth Bögen.

Kön., 20. August. [Neuer Häusersturz.] Heute Vormittag 11 Uhr stürzten auf dem kleinen Griechenmarkt zwei Häuser ein. Die Einwohner wurden durch ein verächtliches Krachern gemauert und stürzten rechtzeitig, jedoch außer der Betrümmung des Hausgeräths kein weiterer Schaden zu beklagen ist.

Mit welcher Willkür unter Kaiser an die Ausföhrung seiner Pflichten geht, beweist, wie das „Tagblatt“ berichtet, eine Episode, die Prinz Wilhelm bei der Uebung des 1. Garde-Regiments auf dem Vornpieder Felde seinem Bataillon erzählt haben soll: Da der Leibzug des Kaisers bei der gegenwärtigen unermesslichen Wichtigkeit eine Gefahr für die Gesundheit Seiner Majestät befürchtete, so rieth er an den großen Monarchen ein Schreiben, worin er die Bitte aussprach, der Kaiser möchte doch mit Rücksicht auf seine Gesundheit die Feier zur Enthüllung des Denkmals Friedrich Wilhelm I. ferabstellen. „Dem Herrsch. Majestät. in dem Sinne“, schrieb der Kaiser kurz und bündig an ihn zurück. Der Leibzug ist doch, in dringender Besorgniß für des ehrwürdigen Monarchen Wohl ergehen, bezog sich am Morgen der Enthüllung noch persönlich nach Babelsberg zum Kaiser, um denselben in Anbetracht des schmerzlichen Wehlers seine Bitte angedeutlich zu wiederholen. Seine Majestät aber erwiderte: „Ein König von Preußen, der nicht mehr zu seinen Soldaten gehen und den Verpflichtungen seines Amtes wachen kann, der ist kein König mehr und müßte die Regierung niederlegen!“

Der Gedanke, dem verweigten Prinzen Friedrich Carl von Preußen in Berlin ein Denkmal zu errichten, findet in den neuesten

reisen, insbesondere aber in den zahlreichen Kriegerbereinen, deren Leiter der Bremigte war, den lebhaftesten Wiederhall. Wie die Staatsb.-Zg. hört, wird voraussichtlich der Vorstand des Deutschen Kriegerbundes die Sache in die Hand nehmen. Die Ansicht geht im Allgemeinen dahin, daß das Denkmal für den Prinzen Friedrich Carl nur an der Altenbrücke seine Stelle finden dürfe.

Einmal über Bärte. Auch bei uns Deutschen war es nicht immer Sitte, lange Bärte, heute die stolze Bieder des Mannes, zu tragen, so im 13. und 14. Jahrhundert. Zur Zeit der Minnesänger dagegen galt es noch für statlich, einen langen Bart zu tragen und denselben auf alle mögliche Weise zu pflegen. Der herabwallende Bart wurde in Köpfen geflochten und mit Goldfäden und farbigen Seidenborten durchwunden. Selbst Greise, deren Bärte schon weiß waren, verschönten diese Eitelkeit nicht. Noch sonderbarer war es jedoch, daß die Spitzen des Schnurbartes, wenn möglich, im Nacken zusammengebunden wurden, wie man es auch noch auf einigen alten Statuen des frühen Mittelalters sieht. Im 17. Jahrhundert galt es für eine besondere Bieder, außerordentlich lange Bärte zu tragen. So hatte der Braunauer Rathgeber Johannes Steininger einen Bart, der bis über seine Füßspitzen in zwei langen Strähnen herabhängt und der seinen Tod herbeiführte, indem Steininger, als er die steinerne Treppe des Rathhauses herabsteigen wollte, auf den Bart trat, herabfiel und das Genick brach. Johann Ottele aus Stobrod, der viele Sprachen sprach und bereits 115 Jahre alt war, hatte einen Bart, der nur einen Fuß länger war als der ganze Mann. Er ließ sich 1657 für Geld sehen und kam so auch nach Nürnberg, wo sich noch eine Abbildung von ihm befindet. Graf Oberhard von Württemberg erhielt von seinem statlichen Bart den Beinamen „im Bart“ oder „der Wauschebart“, und ein Ravensburger Rathsherr, Johana Wendul, hatte einen so langen Bart, daß er sich bei feierlichen Gelegenheiten, wie z. B. als sein Sohn als Mönch in das Reichnauer Kloster trat, denselben wie einen Gürtel zwei Mal um die Hüfte band.

Schiffs-Bewegung
 der Festampfschiffe der Hamburg-Amerikanischen Paketfahrt-Aktiengesellschaft.
 (New-Yorker Linie.)
 „Wieland“, 30. Juli von Newyork, 10. August in Hamburg angekommen; „Briffa“ 12. August von Hamburg nach Newyork; „Hammonia“ 13. August von Newyork nach Hamburg; „Westphalia“, 16. August von Hamburg nach Newyork, 17. August in Havre angekommen; „Kugia“, 6. August von Newyork nach Hamburg, 17. August von Plymouth weitergegangen; „Moravia“, 5. August von Hamburg, 17. August in New-York angekommen.

Seben erschien
Salon-Ausgabe
 (Okt.-Form) von Schorers
Familienblatt. Das erste
 Heft beginnt mit: **Bismarck**
 Kestler
 Roman von
 E. Werner.
 Hefes von
 Will., Uebl-
 holtz, Roge-
 ger, Dr. Jän-
 inarch, Jen-
 sen, Mühl-
 stein, Wil-

75

gebuch, Schulweis, Monatszeiten, Heft, 12-150 Seiten, Text, reich illust., 12c. ent- st. Mark auf stark empfin- gliche, Preis nur 75 Pf.

Die Wochen- und Heftausgaben in Quart erscheinen nach wie vor weiter.

Die billigste Monatschrift der Welt ist die
 Salon-Ausgabe von Schorers Familienblatt.

S t e c k b r i e f .

Gegen den unten beschriebenen Schuhmacherlehrling **Gottlieb Leder** aus **Schneidemühl**, geboren am 9. Mai 1868 in Boguszyu-Land, Kreis Pleschen, welcher flüchtig ist, ist die Unterjüngerschaft wegen wissenschaftlicher Hülfsleistung zum Diebstahl verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das Justiz-Gefängnis zu Schneidemühl abzuliefern und zu den Akten wider Vidužu und Bewofen L. 103/85 hierher Mittheilung zu machen.

Schneidemühl, den 18. August 1885.
Königliche Staatsanwaltschaft.

Stechbriefserledigung.

Der hinter die Arbeiterin **Apollonia Schiefelbein** aus **Schneidemühl** unterm 4. Februar 1880 erlassene Stechbrief ist erledigt.

Schneidemühl, den 17. August 1885.
Königliches Amtsgericht.

B e k a n n t m a c h u n g .

Dienstag, den 23. August d. Js., von Vormittags 10 Uhr ab, werde ich auf dem Marktplatz in **Dudbin** eine größere Quantität **Stab- u. Schmiedeeisen, Dachpflizen** und verschiedene andere Gegenstände öffentlich gegen gleich baare Bezahlung veräußern.
 Colmar i. P., den 22. August 1885.

Scholz,

Gerichtsvollzieher.

NEUE (13.) UMGARBEITETE ILLUSTRIRTE AUFLAGE.

Brockhaus'
Conversations-Lexikon.

Mit Abbildungen und Karten.

Preis à Heft 50 Pf.

JEDER BAND GEB. IN LEINWAND O. M. HALBFRANZ O. M.

Zur Ausführung von guten
 garantiefähigen
Drainagen etc.
 empfehlen sich
Zwilling & Kalinke
 Kulturtechniker
 Rogusen u. Marienburg W. Pr.
 Die besten Zeugnisse über ausgeführte Arbeiten zur gefälligen Verfügung.

Möbel,

Spiegel und Polsterwaren
 in großer Auswahl empfiehlt zu billigen Preisen
G. Jeske.
 Tischlermeister in Colmar i. P.

Matjes-Heringe

zart und weiss von Fleisch, feine De-licatesse, in 5 Ko.-Fässchen ca. 25 St. 30 Stück: à 3.— bis 4.75.
 Neue Holl. Vollerhinge ca. 25 St. M. 3.
 „ Fetheringe, grosses M. 3.—
 „ dito mittel „ 2.80

1885er Caviar (mild gesalzen)

Elb., netto 1 Ko. à 4.50, 2 Ko. à 8.00
 Ural., „ 1 „ 4.00, 2 „ 7.50
 Echte Brab. Sardellen netto 1 „ 3.50
 Hummer oder Lachs per 8 Dos. „ 8.75
 Aal in Gelee, 5 Ko.-Fäss „ 6.25
 versende zollfrei und franco per 17-1 angen Nachn. oder Cassa. Bei Abnahme von 3 Colbis à 15 c. billiger.
 Heinrich Schmidt, Altona n. E.

Establiert 1838.

Formulare
 zu Zahlungsbeehlen
 empfiehlt
A. Spektorek.

Zwangsvolleigerung.

Im Wege der Zwangsversteigerung soll das im Grundbuche von **Zamotshin** Band II. — Nr. 99 — auf den Namen des Spediten **Simon Elkan** und seiner Ehefrau **Aulis geb. Beer** eingetragene, zu **Zamotshin** belegene Grundstück am **28. September 1885, Vormittags 9 Uhr** vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — versteigert werden. Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am **29. September 1885, Vormittags 11 Uhr** an Gerichtsstelle verkündet werden.

Margonin, den 24. Juli 1885.

Königliches Amtsgericht.

Die Wagen- und Maschinen-Bauanstalt

von **Robert Adam in Coimar i. P.**

(prämiirt auf mehreren landwirthschaftlichen Ausstellungen)

empfiehlt ihr Vorrat

eleganter Kutschwagen, Brutschwagen auf Federn und ohne Federn, **alle Arten Ackermwagen,**

sowie **eiserne Pflüge, Eggen, eiserne Kartoffelhaken** u. s. w. ferner **alle Sorten Mäschmaschinen, Mähenschnيدر, Mochwerke, Reinigungsmaschinen und Kartoffelquetschen**, welche letztere für jeden Landwirth jetzt fast unentbehrlich sind.

Sämmtliche Gegenstände, namentlich auch **Dreschmaschinen** werden nach den neuesten Constructionen und den von mir gemachten, von sachkundigen Landwirthen vielfach öffentlich anerkannten Erfahrungen gefertigt und bin ich bereit jedem Landwirth eine Dreschmaschine, welche in verschiedenen Größen vorhanden sind und deren kleinste Gattung mit 2 Pferdekraften in einer Stunde 10 Scheffel Getreide liefert, probeweise zu fibelassen.

Reparaturen an allen landwirthschaftlichen Maschinen, sowie alle vorkommenden **Schmiede, Stellmacher, Lackirer und Zattlerarbeiten** werden sauber, dauerhaft und billig ausgeführt.

Um geneigten Zuspruch bittet

Robert Adam.

Eine Landwirthschaft

von ca. 120 Morgen Acker, ca. 25 Morgen Wiese, mit guten wirthschaftlichen Gebäuden, in der Umgebung von Schneidemühl zu verpachten.

Genehmer wollen sich an die Expedition dieses Blattes melden.

Den werthen Kunden hiermit zur gefl. Nachricht, daß der

Müllerei-Betrieb

hier selbst weiter betrieben und reellste Bedienung zugesichert wird.

Zorkenmühle, den 21. August 1885.

A. Pommer,

Sequester.

Mein 10jähriger Stiefsohn **Robert Böhmke** hat sich am Mittwoch auf dem Heimwege von Zamotshin nach Josephshub verirrt und ist bis heute bei mir noch nicht eingetroffen.

Bekannt ist derselbe mit dunkler Hosen und grauem Jaquet sowie einer Solbatennähle ohne Schirm.

Ich bitte im Ermittlungsfalle denselben anzufassen und mir gegen Erstattung der dadurch entstehenden Kosten zuzuführen.

Josephshub bei Samotshin, den 21. August 1885.

Gustav Martz,
Eigentümer.

Obstgarten und Auen des **Dom. Kowalewo** bei **Margonin** sind sofort zu verpachten.

Von neuem diesjähriger

Gering

habe ich wieder zwei Labmägen erhalten und zwar nur von bester Qualität, einen hochfeinen großen

Lerwicker Schottenhering,

bin mit selbigen bedeutend billiger als bei direktem Bezug. Mit Offerte stehe ich gern zu Diensten.

Schneidemühl. **H. Bolder.**

Einen Wand-Kalender, Einen Portemonnaie-Kalender, Einen Portefeuille-Kalender, Ein prachtvolles Veldrueckbild „Mutterglück“, Ein Rhein-Panorama in drei Farben mit 44 Illustrationen,

erhält jeder Käufer von

Payne's Illustrirtem Familien-Kalender

für 1886

ohne Preisverhöhung für nur 50 Pfg.

Bestehende Erklärungen, prächtige Zimmerecken, Buchstaben, belebende Artikel und Manuifaktiges weicht in winterlicher Ansehung ab.

Man achte ja darauf, Payne's Illustrirten Familien-Kalender sowie sämtliche Zeitungen zu erhalten, da es viel geringere Kalender unter ähnlichem Titel giebt, welche nicht annähernd im Stande sind, das zu liefern, wie

Payne's Illustrirter Familien-Kalender.

An beziehen durch alle Buchhandlungen, bessere Culturbücher- und Kalender-Verkäufer.

Vorräthig in **A. Spektorek's** Buchdruckerei in **Colmar i. P.**



und Etikette in tinsender Weise herzustellen. Die Packets des echten TOLLWERCK'SCHEN BRUSTBONBONS tragen den vollen Namen des Fabrikanten und kennzeichnen sich die Verkaufsstellen durch ausgediegte Firmen-Schilder.

Die ausserordentliche Verbreitung dieses Heilmittels hat eine obensogrosse Zahl ähnlicher Präparate als Nachahmer hervorgerufen, welche sich nicht entblöden, Verpackung, Farbe

Alle Arten Möbel, Spiegel und Polsterwaaren

empfiehlt zu billigsten Preisen **C. Notenhagen,** Tischlermeister in **Colmar i. P.**

Hamburg-Amerika.

Jeden Mittwoch u. Sonntag nach **New-York**



mit Post-Dampfschiffen der **Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft**

Insammlt und überführts-Berträge bei: **A. Spektorek in Colmar i. P.**